



*BTZ der Handwerkskammer Dresden*

# Zwischen Elster und Elbe

*Ronald Fischer*

*In den östlichen deutschen Bundesländern bestand nach der Wende ein großer Bedarf an gut eingerichteten Ausbildungsstätten. Dies betraf auch die SHK-Handwerke. Die Handwerkskammer Dresden richtete sich in Großenhain ein BTZ ein.*

Die Stadt Großenhain mit seinen etwa 18 000 Einwohnern liegt in der flachwelligen fruchtbaren Landschaft zwischen Elbe und Elster, rund 40 km nordwestlich von Dresden entfernt. Im 19. Jahrhundert nahm der Ort am industriellen Aufschwung Sachsens teil. Fabriken und Schornsteine bestimmten nun neben der barocken Stadtkirche das Stadtbild. Als königlich sächsische Kreisstadt bekam Großenhain auch ein prächtiges Landratsamt. Im Zuge der Gebietsreform wurden die Kreise Großenhain und Riesa zusammengelegt.

## **Wechselhafte Nutzung**

Das Bildungs- und Technologiezentrum befindet sich im eingemeindeten Dorf Großbraschütz, etwa einen Kilometer von Großenhain entfernt. Um 1850 wurde hier eine Wachstuchfabrik errichtet, von der noch die meisten Gebäude stammen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden die maschinellen Einrichtungen von der sowjetischen Besatzungsmacht demontiert.

Anschließend diente das Areal als Ausleihstation und Reparaturwerkstatt für Landmaschinen. In den Gebäuden war auch noch eine Spezialschule für Landtechnik untergebracht, die die bedeutendste ihrer Art in der DDR war und 1989 mit dem Ende der staatlich gelenkten Landwirtschaft geschlossen wurde.

Mit der Wiedervereinigung bekamen die Handwerkskammern in den neuen Bundesländern neue Aufgaben, zu denen auch die überbetriebliche Ausbildung zählt. Die Handwerkskammer Dresden fand die Anlage der ehemaligen Spezialschule und Ausleihstelle für ihre Zwecke geeignet und übernahm 1991 diese Einrichtung mit dem Ziel einer Weiterführung als BTZ. Damit setzte die Handwerkskammer Dresden die Tradition der Volksbildung in Großenhain fort.

## **Saniert und erweitert**

Bis zum Beginn der Ausbildung im Herbst 1991 waren noch große Umbaumaßnahmen nötig. Die Gebäude mußten von Grund auf saniert und die Ausrüstung der Schule er-



*Als anerkannte Lehranstalt für Schweißtechnik vermittelt das BTZ Großenhain eine gründliche Ausbildung in allen Schweißverfahren*

neuert und der neuen Aufgabe angepaßt werden. Alles in allem konnte die vorhandene Bausubstanz weiterverwendet werden, sodaß nur ein Neubau für Metall- und Elektroberufe erforderlich war. Er enthält große Unterrichtsräume und je eine Sanitär- und Schweißwerkstatt. Die Einweihung fand im November 1996 statt. Insgesamt wurden 44,6 Millionen DM in Gebäudesanierung und Ausrüstung investiert. Davon stammten 90 Prozent aus Fördermitteln. Die restlichen zehn Prozent hat die Handwerkskammer aufgebracht. Das Institut gehört zur Handwerkskammer Dresden, die für den Regierungsbezirk Dresden zuständig ist. Das Dresdener Bildungs- und Technologiezentrum ist auf drei verschiedene Standorte verteilt – Dresden, Pirna und Großenhain. Die Ausbildung zu den Metall-, Elektro-, Informations- und Umweltberufen findet in Großenhain statt.

## **Umweltlabor inklusive**

Organisatorisch ist das BTZ nach Fachbereichen in Metall- und Elektrogewerbe gegliedert. Drei Abteilungen, Referate genannt, ergeben sich daraus:

● Referat Metalltechnik  
● Referat Schweißtechnik

● Referat Elektro- und Informationstechnik.

Zusätzlich gibt es eine kleine Abteilung Umwelttechnik mit einem Umweltlabor. Die SHK-Berufe sind im Referat Metalltechnik „untergebracht“.

Jedes Referat ist für alle Ausbildungsaufgaben, die die überbetriebliche Lehrlingsausbildung, Meisteraus- und Fortbildung umfassen, zuständig. Jeder Referatsleiter verfügt über die jeweiligen Werkstätten, die für die überbetriebliche Ausbildung, Meisterausbildung und Fortbildung genutzt werden. BTZ stellt auch dem Prüfungsausschuß Werkstätten für Prüfungen zur Verfügung. Große Bedeutung und entsprechend viel Platz hat die Schweißtechnik. Das zuständige Referat hat den Status einer Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer. Davon profitieren auch die SHK-Berufe, denn sie können mit einer



*Ab dem zweiten Lehrjahr steht „Wasserversorgungstechnik“ für die Gas- und Wasserinstallateure auf dem Programm*

gründlichen Ausbildung rechnen. Alle handwerklich ausgeführten Schweißverfahren wie Gas-, Elektrohand- und die verschiedenen Schutzgasschweißverfahren werden gelehrt. Das BTZ bietet nicht nur Schweißlehrgänge für die „schwarzen“ Stahlsorten an, sondern auch für Chromnickel-Stähle, Aluminium, Kupfer und



*Für Zentralheizungs- und Lüftungsbauer gibt es einen Lehrgang „Meß-, Steuer-, Regelungs- und Sicherheitstechnik“*

Kunststoffe. Sieben große und gut ausgestattete Werkstätten und ein Prüflabor stehen zur Verfügung.

## **Ausbildung . . .**

Für die Ausbildung in den SHK-Berufen stehen insgesamt 14 modern ausgestattete Werkstätten zur Verfügung. Sechs davon sind Spezialwerkstätten für Heizgerätekunsttechnik, Gasgerätetechnik, Regelungs- und Steuerungstechnik, Wasserversorgungstechnik mit Übungswänden sowie Werkstätten für Bau von Heizungsanlagen, ebenfalls mit Übungswänden. Die anderen Werkstätten sind so ausgerüstet, daß sowohl Metallbearbeitung und insbesondere Blechbe- und -verarbeitung für den SHK-Bereich durchgeführt werden können.

Die Lehrlinge für Zentralheizungs- und Lüftungsbau sowie die Gas/Wasserinstallateure und Klempner erhalten in der Grundstufe im wesentlichen die gleichen Lehrgänge. Im einzelnen sind das: „Grundlagen der Metallbearbeitung“, „Umformen von Blechen und Profilen sowie Löten“ und „Einführung in das Gasschweißen“, die jeweils eine Wo-

che dauern. Für Zentralheizungs- und Lüftungsbauer kommen noch ein zweiter Gasschweißkurs und ein Kurs im Lichtbogenhandschweißen hinzu.

In der Fachstufe ab dem zweiten Lehrjahr erhalten die Zentralheizungs- und Lüftungsbauer jeweils eine Woche Unterweisung in „Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen“ sowie „Unlösbare Rohrverbindungen (Löten) und Rohrverarbeitung“. Zwei Wochen dauert der Lehrgang „Meß-, Steuer-, Regelungs- und Sicherheitstechnik“. Später folgen zwei Wochenkurse über Öl- und Gasfeuerungen. Wiederum zwei Wochen dauert der Lehrgang „Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen für Lüftungstechnische Anlagen“. Zum Schluß folgt noch ein zweiwöchiger Kurs in Gasschweißen (Rohrschweißen).

Gas- und Wasserinstallateure erhalten in der Fachstufe ebenfalls den Lehrgang „Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen“. Weiter geht es mit „Gasgerätetechnik I und II“. Dem folgen je ein Wochenlehrgang in „Wasserversorgungstechnik“ und „Verarbeitung und Verlegung von



Die Spezialwerkstatt für Gasgerätetechnik bietet mit großen Übungswänden Platz für alle

Kunststoffrohren und -rinnen“. Zwei Wochen dauert dagegen der Lehrgang „Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen für Anlagen zur Ableitung von Niederschlagswasser“.

Für Klempner (Flaschner, Spengler) beginnt die Fachstufe auch mit „Grundlagen der Elektrotechnik und Schutzmaßnahmen“. Dem folgt der einwöchige Lehrgang „Eindecken von Flächen an Bauten mit Kunststoffen“. Zwei Wochen sind es beim „Wolfram-Schutzgasschweißen“. Auch zwei Wochen dauert der Lehrgang „Manuelle und maschinelle Verarbeitung von Blechen an schwierigen Detailpunkten“.

### ... sowie Fort- und Weiterbildung

Für Meister und Betriebsinhaber werden weiterbildende Kurse auf kaufmännischem Gebiet und zu Themen wie Umwelttechnik, Wasserhaushaltsgesetz oder Regenwassernutzung angeboten. Interessant ist in jedem Fall ein Fortbildungskurs zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK-Handwerk.

Weiterhin führt das BTZ Großenhain eine gezielte Weiterbildung für Gas- und Wasserinstallateure und Zentralheizungs- und Lüftungsbauer zum Kundendiensttechniker

SHK durch. Nach erfolgreicher Prüfung sind diese Teilnehmer speziell im Kunden- und Servicedienst einsetzbar. Sowohl die Ausbildung zur Elektrofachkraft als auch die zum Kundendiensttechniker erfolgen im Auftrag und mit Anerkennung des Zentralverbandes SHK in St. Augustin.

Weitere wichtige Fortbildungen bietet das BTZ Großenhain für den Rohrleitungsbau mit Kunststoffen an. So werden zunehmend mehr Lehrgänge mit abschließender Kunststoffschweißerprüfung nach DVS 2212 durchgeführt. Auch für die Arbeit an erdverlegten Kunststoffleitungen für Trinkwasser und Gas werden Lehrgänge mit den entsprechenden Prüfungen (GW 330) nach dem DVGW-Regelwerk in den zwei Kunststoffwerkstätten des BTZ organisiert.

### Vier Standbeine

Das BTZ kann für seine Ausbildung mit vier Gütesiegeln werben. Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung erfolgt nach den Lehrplänen des Heinz-Piast-Instituts für Handwerks-technik der Universität Hannover. Weiter ist das BTZ eine vom Deutschen Verband für Schweißtechnik (DVS) anerkannte Schweißtechnische Lehranstalt. Die Kurse in Kunststoffbearbeitung haben den Segen der Technischen Hochschule Aachen, und die Aluminiumkursstätte ist

von der Aluminiumzentrale in Düsseldorf absegnet worden. Beschäftigt sind 78 fest angestellte Mitarbeiter, davon sind 50 in der Ausbildung tätig. Die Ausbilder teilen sich zu etwa gleichen Teilen in Ingenieure (und andere Akademiker) und Meister auf. Für Sonderthemen werden zusätzlich einige Honorarkräfte engagiert. Für SHK-Berufe sind 24 Ausbilder und Lehrkräfte inklusive Schweißausbildung zuständig.

Bis zu 650 Lehrgangsteilnehmer haben in Großenhain Platz. Für Übernachtungen steht ein Internat mit 220 Betten verteilt auf drei Gebäude zur Verfügung. Zur Zeit machen die SHK-Berufe etwa 55 Prozent der Lehrgangsteilnehmer einschließlich Meisterausbildung aus.

Die zweite, oft übersehene Aufgabe des BTZ ist der Technologietransfer. Die Handwerkskammer Dresden hat ihre Technologietransferstelle in Großenhain untergebracht. Sie berät Handwerksbetriebe bei der Einführung neuer Techniken. Hier können sich die Betriebsinhaber kostenlose und vor allem firmenunabhängige Auskünfte holen. Allerdings macht das Handwerk von dieser Informationsquelle bis jetzt noch viel zu wenig Gebrauch. □



Eine Werkstatt steht ausschließlich der Bearbeitung von Blech zur Verfügung